

## Unsere Oberlausitz Einzugsgebiet aquatischer Coleopteren aus dem pontischen Gebiet

E. FICHTNER, Leipzig

In den „Entomologischen Berichten“ 1971, p. 15–20, hatte ich versucht, eine Einstufung von im Salzwasser gefangenen Tieren nach haloxen, halophil und halobiont vorzunehmen. Ich habe mich in dieser Arbeit der Dreiteilung nach THIENEMANN angeschlossen, während andere Autoren nur nach halophil und halobiont unterteilen (s. a. HORION).

Die Fänge im Brackwasser der Ostsee, besonders um die Insel Rügen, hatte ich um das Ergebnis der Untersuchungen der Binnenlandsalzstellen Numburg, Artern, Stotternheim, Sülldorf und Esperstedter Ried ergänzt.

Herr Dr. L. DIECKMANN, Herr Studienrat H. DIETZE sowie Herr K.-H. MOHR hatten mir ihre Aufzeichnungen, Sammelergebnisse oder Tiere zur Bestimmung zur Verfügung gestellt.

Bekannt ist ja besonders die halobionte Art *Coelambus flaviventris* MOTS. geworden. HORION gibt in seinem Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (1951 erschienen) an: östliches Mitteleuropa, Südrußland, Kaukasus, Westsibirien.

Diese Art ist in der Mark in einem salzhaltigen See bei Sperenberg in der Umgebung Berlins von Prof. NERESHEIMER entdeckt und in ungeheuren Scharen endemisch festgestellt worden (s. a. Col. Centr. Bl. 5/1932, p. 222). Besonders bemerkenswert ist, daß der Salzsee in den alten Gipsbrüchen von Sperenberg erst im Jahre 1907 entstanden ist. Schon nach wenigen Jahren waren halophile und halobionte aquatische Coleopteren anzutreffen. *Coelambus flaviventris* MOTS. wurde in den Jahren 1930–34 gefangen und ist seitdem wieder verschwunden, da der Salzgehalt zurückging und schließlich vollständig verloren ging. Da das Tier bei uns an keiner anderen Stelle gefangen wurde, kann es nur aus dem pontischen Raum über etwa 1200 km Luftreise zu uns gekommen sein.

Während *Coelambus flaviventris* wieder – wie in seiner Heimat – halobiont bei uns aufgetreten ist, gibt es aber eine Reihe anderer halophiler und halobionter Wasserkäfer, die in der Oberlausitz im Süßwasser festgestellt wurden, und die auch alle Tiere des südosteuropäischen, pontischen Raumes sind.

Bemerkenswert ist hier besonders der Hydrophilide, *Berosus bispina* R. u. S. Das erste Exemplar konnte ich 1960 am Licht in der Dübener Heide fangen (s. Ent. Nachr., 1968, p. 13).

Diese Art gehört nun mindestens seit dieser Zeit unserer Fauna an. Von Herrn Dr. sc. KLAUSNITZER, Herrn SIEBER und Herrn RESSLER wurde das Tier immer wieder im Guttauer Teichgebiet und in der Umgebung von Großenhain am Licht und was noch wichtiger ist, mit dem Kescher gefangen. Herr Dr. ENGELMANN konnte die Art mit einer Unterwasserlichtfalle in 3 Exemplaren in der Niederspree fangen (s. Abh. Ber. Naturkunde-

mus. Görlitz 47, Nr. 13). Im Gegensatz zu HORION, der die Art als halophil bezeichnet, stellt schon Herr HOCH, Bonn, fest, daß die Art „recht gut und lange“ im Süßwasser leben kann. Meine Kartei weist nun inzwischen fast 50 Exemplare aus. Da mir nicht alle Fänge bekannt geworden sind, ist die Zahl noch höher.

Im Gegensatz zu *Berosus bispina* konnten die folgenden halophilen oder halobionten Arten nur in einem oder wenigen Stücken in der Oberlausitz im Süßwasser gefangen werden.

Ein recht beachtlicher Fund ist *Coelambus lautus* SCHAUM, den Herr Dr. ENGELMANN in der Niederspree in einem Exemplar mit seiner Unterwasserlichtfalle fangen konnte. Diese Art wurde bisher in der DDR nicht gefangen. Herr SCHAEFLEIN veröffentlichte in dem Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 17. Jahrgang, Nr. 2 in den kleinen Mitteilungen Nr. 122 einen ähnlichen Fang wie unser Fund von der Niederspree: „*Coelambus lautus* SCHAUM in Mittelfranken gefunden, halophil oder nicht?“ Das Tier wird immer wieder im Neusiedler-See bei Wien gefangen.

Ein weiterer halobionter *Coelambus* ist die Art *enneagrammus* AHR. Herr RESSLER, Großenhain, konnte diese Art in den Jahren 1963 und 1965 in insgesamt 3 Stück mit dem Kescher fangen. Alle 3 Tiere stammen aus der Umgebung von Großenhain. Der Finder des einzigen in Thüringen gefundenen Exemplares ist GERMAR, der das Tier im Salzigen See, also nicht im Süßwasser gefangen hat.

Zur Art *Coelambus parallelogrammus* AHR., die allgemein als halophil angesehen wird, schreibt schon ZEBE 1852/53: „In süßem, salzhaltigen und brackigen Gewässern.“ Bei dieser Art möchte ich nicht unbedingt eine Herkunft aus dem pontischen Raum vermuten, da das Tier besonders auch an der Ostsee, an Salzstellen und im Süßwasser an vielen Stellen gefangen wurde. Die Funde aus der Oberlausitz und dem angrenzenden Dresdener Raum möchte ich nicht als Gäste aus dem pontischen Raum zuordnen.

Denken wir nur an unsere Zugvögel oder auch die Wanderfalteruntersuchungen von MANFRED KOCH, so steht die Frage offen, ob es etwas ähnliches bei den aquatilen Käfern auch gibt. Es wäre interessant, diesen Problemen nachzugehen. WESENBERG-LUND berichtete (s. WESENBERG-LUND, 1912) über große Scharen fliegender Dytisciden. Sogar über der Nordsee wurden fliegende *Dytiscus* beobachtet.

Anschrift des Verfassers:

Dipl. oec. Edgar Fichtner, 7025 Leipzig, Kuckhoffstraße 27

## Faunistische Notizen

### 30. Eine Zucht von *Gnorimus octopunctatus* (F.) (Col., Scarabaeidae)

Im Oktober 1974 fand ich im Ribnitzer Moor bei Graal-Müritz in einem stehenden morschen Eichenstamm (Durchmesser 20 cm) sechs Larven.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Fichtner Edgar

Artikel/Article: [Unsere Oberlausitz Einzugsgebiet aquatischer Coleopteren aus dem politischen Gebiet 174-175](#)